



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Ein starker Service public fördert das Vertrauen ins Mediensystem

Schranz, Mario ; Udris, Linards ; Hauser, Lucie ; Schneider, Jörg ; Eisenegger, Mark

Abstract: Ein starker Service public fördert das Vertrauen ins Mediensystem. Das ist einer der Hauptbefunde der aktuellen Medienqualitäts-Forschung des fög-Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich, die an der gut besuchten Medienkonferenz vom 17. November 2016 in Bern vorgestellt wurden. Das Jahrbuch Qualität der Medien – Schweiz Suisse Svizzera erscheint in diesem Jahr bereits zum siebten Mal. Neben dem Jahrbuch wurden in diesem Jahr auch zwei Vertiefungsstudien präsentiert: eine international vergleichende Analyse zum Medienvertrauen und eine weiterführende Analyse zu den News-Repertoires der Schweizer Bevölkerung.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-147504>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Schranz, Mario; Udris, Linards; Hauser, Lucie; Schneider, Jörg; Eisenegger, Mark (2016). Ein starker Service public fördert das Vertrauen ins Mediensystem. Universität Zürich Institut für Politikwissenschaft: DeFacto - belegt, was andere meinen.

DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)

FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)

IT (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)

DeFacto (<http://www.defacto.expert/>)
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN



ÜBER DEFACTO



(<http://www.defacto.expert/about>)

Ein starker Service public

fördert das Vertrauen ins

Mediensystem

(<http://www.defacto.expert>

/2016/11/18/jahrbuch-

medienqualitaet/)

VERFASST VON MARIO SCHRANZ

([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/MSCHRANZ/](http://www.defacto.expert/author/mschranz/)),

LINARDS UDRIS ([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/LINARDS/](http://www.defacto.expert/author/linars/)), LUCIE HAUSER ([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/LHAUSER/](http://www.defacto.expert/author/lhauser/)), JÖRG SCHNEIDER

([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/SCHNEIDER/](http://www.defacto.expert/author/schneider/)),

MARK EISENEGGER ([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/MEISENEGGER/](http://www.defacto.expert/author/meisenegger/)) AM 18 11 2016

([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/2016/11/18/JAHRBUCH-MEDIENQUALITAET/](http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/)) IN MEDIENWISSENSCHAFT

([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/CATEGORY/MEDIENWISSENSCHAFT/](http://www.defacto.expert/category/medienwissenschaft/))

DeFacto - belegt, was andere meinen berichtet über Resultate der universitären Forschung und bringt Expertenwissen aus der Politik- und verwandten Sozialwissenschaften einem interessierten Publikum näher.

NEWSLETTER ABONNIEREN

Um einmal im Monat über die neusten Beiträge informiert zu werden.

Name

Email *

DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)

Subscribe

FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)IT (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)**Ein starker Service public fördert das Vertrauen ins****Mediensystem. Das ist einer der Hauptbefunde der****aktuellen Medienqualitätsforschung des****foeg-Forschungsinstitut Öffentlichkeit und****Gesellschaft der Universität Zürich, die an der gut****besuchten Medienkonferenz vom 17. November****2016 in Bern vorgestellt wurden. Das Jahrbuch****Qualität der Medien – Schweiz Suisse Svizzera****(<http://www.foeg.uzh.ch/jahrbuch>) erscheint in****diesem Jahr bereits zum siebten Mal. Neben dem****Jahrbuch wurden in diesem Jahr auch zwei****Vertiefungsstudien präsentiert: eine international****vergleichende Analyse zum Medienvertrauen und****eine weiterführende Analyse zu den****News-Repertoires der Schweizer Bevölkerung.**Mehr zum Jahrbuch in Deutsch([http://www.foeg.uzh.ch/dam/jcr:4bf34f40-](http://www.foeg.uzh.ch/dam/jcr:4bf34f40-d9a5-476a-91ee-bdaa427e73de)[d9a5-476a-91ee-bdaa427e73de](http://www.foeg.uzh.ch/dam/jcr:4bf34f40-d9a5-476a-91ee-bdaa427e73de)[/Hauptbefunde_2016_ohneSperrfrist.pdf](http://www.foeg.uzh.ch/dam/jcr:4bf34f40-d9a5-476a-91ee-bdaa427e73de)),Französisch (<http://www.foeg.uzh.ch>[/dam/jcr:0dc7f09e-abe6-4e11-](http://www.foeg.uzh.ch)[a3ee-c49e631d7272](http://www.foeg.uzh.ch)[/Principaux_constats_2016_ohneSperrfrist.pdf](http://www.foeg.uzh.ch))oder Italienisch (<http://www.foeg.uzh.ch>[/dam/jcr:cbccd484-9eb2-491c-](http://www.foeg.uzh.ch)[9904-675fe13197b5](http://www.foeg.uzh.ch)[/risultati_principali_2016_ohneSperrfrist.pdf](http://www.foeg.uzh.ch))

Im internationalen Ländervergleich ist das Vertrauen der hiesigen Bevölkerung in die Schweizer Medien nach wie vor gross, deutlich grösser als beispielsweise in den USA oder in den Ländern mit Mediensystemen, die in der Forschung als „Southern“ bezeichnet werden (z.B. Italien oder Spanien). Dies zeigt eine Regressionsanalyse, die auf Umfragedaten zur Newsnutzung in 13 Ländern basiert. Diese repräsentativen Befragungen wurden im Kontext des «Digital News Report 2016» von

TWITTER

Tweets von [@defactoexpert](#)

DF

DeFacto - Belegt, was a...
@defactoexpert

Vor 25 Jahren wurde Christiane Brunner, die offizielle SP-Bundesratskandidatin, vom Parlament nicht gewählt. In der Folge stieg der Frauenanteil in Parlamenten und Regierungen. Doch mittlerweile ist dieser sogenannte...
defacto.expert/2018/03/08/bru...



2h

DeFacto - Belegt, was andere meinen hat retweetet



Rahel Hofstetter
@rahelhof

Aha! Spannende Züri

[Einbetten](#)

[Auf Twitter anzeigen](#)

NEUSTE MEISTGELESENWAHLEN STICHWORTE
2015



Der Brunner-Effekt ist abgeflaut
(<http://www.defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/>)

08.03.2018

der University of Oxford durchgeführt. In diesem Jahr wurden erstmals mit der Kooperationsstudie für die Schweiz Daten erhoben.

DeFacto

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Im Vergleich dieser Länder wird also deutlich, dass das Vertrauen ins Mediensystem von grösseren gesellschaftlichen und politischen Kontext abhängig. Aber auch Faktoren auf der Individualebene spielen eine entscheidende Rolle. Signifikant hängen Mediensystemvertrauen und politische Selbstverortungen der Befragten zusammen. Je mehr die Befragten mit politischen Flügelparteien sympathisieren, desto grösser ist das Misstrauen in die Medien – bei rechts Stehenden gegenwärtig noch stärker als bei links Stehenden.

Einen ganz entscheidenden Einfluss auf das Medienvertrauen hat aber das individuelle Newsnutzungsverhalten. Wer regelmässig traditionelle Informationsmedien nutzt, entwickelt ein grösseres Vertrauen ins Mediensystem. Umgekehrt geht Vertrauen verloren, wenn die ritualisierte Nutzung professioneller Informationsmedien an Bedeutung verliert oder News überwiegend bis ausschliesslich via Social Media konsumiert werden.

Es zeigt sich zudem, dass wer häufig Nachrichten des öffentlichen Rundfunks nutzt, ein grösseres Vertrauen ins Mediensystem hat. Dieser Befund gilt sowohl im internationalen Vergleich als auch für die Schweiz. Es erstaunt deshalb nicht, dass junge Erwachsene ein besonders grosses Misstrauen ins Mediensystem äussern: In dieser Altersgruppe ist der Anteil derjenigen, die dem News-Journalismus den Rücken kehren, besonders hoch.



Repräsentation in Textil
(<http://www.defacto.expert/2018/03/06/repraesentation-in-textil/>)

06.03.2018



Die Gentrifizierung Zürichs
in Zahlen und Fakten
(<http://www.defacto.expert/2018/03/01/gentrifizierung-zuerich/>)

01.03.2018



Keine Erbschaftssteuer aus
Angst um den Arbeitsplatz
(<http://www.defacto.expert/2018/02/26/erbschaftssteuer-angst-werkplatz/>)

26.02.2018



Parteien haben
Altersvorsorge 2020
scheitern lassen
(<http://www.defacto.expert/2018/02/19/parteien-haben-altersvorsorge-2020-scheitern-lassen/>)

19.02.2018

Medienvertrauen zahlt sich auch für die

Branche aus

IT (http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it)
 Ein grundlegendes Vertrauen ins

Mediensystem ist nicht nur

DeFacto (http://www.defacto.expert/)
 gesamtgesellschaftlich in Bedeutung, sondern
 auch für die Medienbranche selbst wichtig. Ein
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

positives Mediensystemvertrauen erhöht

nämlich bei den Nutzerinnen und Nutzern die
 Bereitschaft, für News zu bezahlen und auch
 Werbung, beispielsweise in Form von Online-
 Bannern, zu akzeptieren. Dies heisst letztlich,
 dass die Nutzung von Service-public-
 Angeboten, die eng mit dem Vertrauen,
 zusammenhängen insgesamt positive
 (ökonomische) Effekte auf das Mediensystem
 insgesamt und eben auch für private Medien
 hat (vgl. auch Fletcher/Kleis Nielsen 2016).



Dies ist eine wichtige Erkenntnis gerade in
 Zeiten, in denen der öffentliche Rundfunk
 politisch unter Druck steht. Trotzdem ist klar,
 dass die „Gratiskultur“ in der Schweiz wie
 auch in den Vergleichsländern ausgeprägt ist
 und wohl nicht so leicht zu überwinden ist.
 Bei der Zahlungsbereitschaft für News belegt
 die Schweiz im internationalen Vergleich einen
 Platz im Mittelfeld.

«News-Deprivierte» bilden heute die grösste Nutzergruppe überhaupt

Die zweite Studie (<http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/wie-mediennutzer-in-die-welt-schauen-die-newsrepertoires-der-schweizerinnen-und-schweizer-und-ihre-themenagenden-27104/?cHash=e0dbb2fe212e5f438d80b06e9256f160>)

die an der diesjährigen Medienkonferenz
 vorgestellt wurde, widmet sich den
 Newsrepertoires der Schweizerinnen und
 Schweizer. Dabei zeigt sich, dass immer
 weniger Personen ein breites Bündel an

qualitativ hochwertigen Medien nutzen. Basis

DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)

der Analyse bilden. Online-Interviews 2016

FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)

Mediennutzung in der Schweiz 2016/17

das fög in Zusammenarbeit mit GfK

Schweiz seit 2009 durchführt.

DeFacto

(<http://www.defacto.expert/>)

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Die Analyse zeigt, dass bereits ein Drittel der

Schweizer Bevölkerung zur Gruppe der so

genannten «News-Deprivierten» gehört. Diese

Nutzergruppe interessiert sich weit

unterdurchschnittlich für professionelle

Informationsangebote und wenn, dann greift

sie auf qualitätsmindere

Informationsangebote zurück oder konsumiert

News via Social Media. Ihr Anteil stieg in den

letzten Jahren um bemerkenswerte 10

Prozentpunkte von 21 Prozent (2009) auf 31

Prozent (2016). Es handelt sich hier um eine

Nutzergruppe, bei denen Junge übervertreten

sind: Bei den Frauen unter dreissig Jahren

gehört sogar fast die Hälfte zu dieser Gruppe

der «News-Deprivierten».



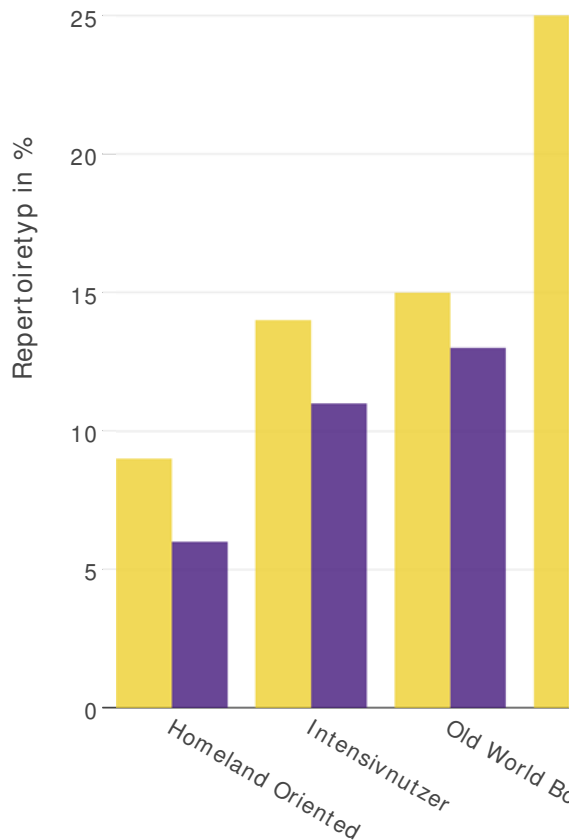
DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)

FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)

IT (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)

De Facto
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

(<http://www.defacto.expert/>)



Legende:

Die Darstellung bildet den Anteil der Repertoiretypen an der Schweizer Wohnbevölkerung in den Jahren 2009 und 2016 ab.

Quelle: Schneider/Eisenegger (2016)
<http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/wie-mediennutzer-in-die-welt-schauen-die-newsrepertoires-der-schweizerinnen-und-schweizer-und-ihre-themenagenden-27104/?cHash=e0dbb2fe212e5f438d80b06e9256f160>

Lesebeispiel: Der Anteil der «News-Deprivierten» ist seit 2009 um beträchtliche 10 Prozentpunkte auf heute 31 % gestiegen.

Diese Form des Medienkonsums hat
 Auswirkungen darauf, auf wie die Gesellschaft und
 ihre Probleme wahrgenommen werden.
 man die Menschen, welche Themen sie

DeFacto

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

beachtet haben, dann ergeben ihre Antworten
 folgendes Bild: «News-Deprivierten» (http://www.defacto.expert/
 vor allem sehr punktuellen, auf die Person
 zielenden oder moralisch-emotional
 aufgeladenen Ereignissen wie Katastrophen
 und Skandalen viel Aufmerksamkeit.
 Unterdurchschnittlich beachtet werden
 Themen aus Politik und Wirtschaft, die
 längerfristige Prozesse beinhalten und die
 weniger emotional aufgeladen sind. Der Blick
 der «News-Deprivierten» auf die Welt
 orientiert sich am Empörenden und
 Bedrohlichen, das dann weniger gut
 eingeordnet werden kann. Es ist plausibel
 anzunehmen, dass dies diese Nutzergruppe
 für verkürzte Welterklärungen von
 populistischen Akteuren anfällig macht. Diese
 These gilt es mit weiteren Daten empirisch zu
 prüfen.



Normatives Qualitätsverständnis wird durch die Bevölkerung gestützt

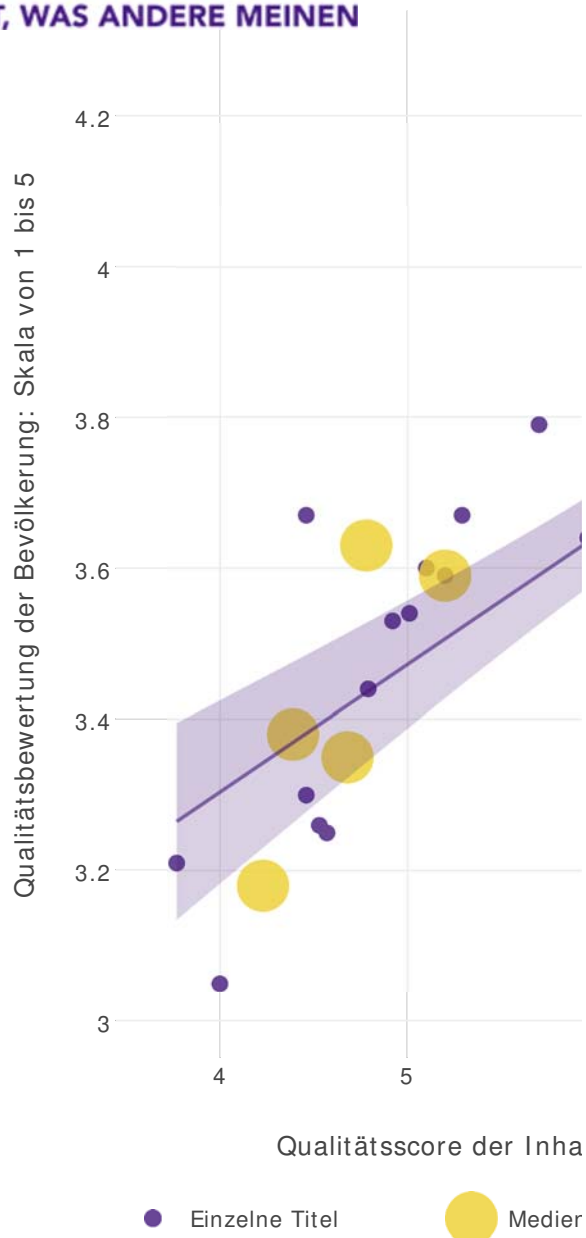
Das Qualitätsscoring des fög, mit dem im
 Jahrbuch die Qualität der Medien gemessen
 und dargestellt wird, bescheinigt für das Jahr
 2015 den Informationsangeboten des
 öffentlichen Rundfunks und den
 überregionalen, gedruckten
 Abonnementszeitungen auch im aktuellen
 Untersuchungsjahr die beste
 Berichterstattungsqualität. Das vom
Stifterverein Medienqualität Schweiz
 (<http://medienqualitaet-schweiz.ch/>) initiierte
 Projekt Medienqualitätsrating (**MQR-16**
 (<http://mqr-schweiz.ch/de/>)) ermöglichte es dem
 fög in diesem Jahr erstmals, diese Ergebnisse
 aus der Inhaltsanalyse mit
 Publikumsbefragungen zu koppeln. Dabei zeigt

sich, dass die Schweizer Bevölkerung sehr
 DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)
 ähnliche Qualitätsinstufungen vornimmt
 FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)
 IT (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)

DeFacto

Korrelation zwischen
 Inhalt und Qualitätswahrnehmung
 (<http://www.defacto.expert/>)

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN



Legende:

Die Darstellung zeigt auf der horizontalen Achse die Ergebnisse der Inhaltsanalyse des Medienangebots (Skala 0 bis 10) sowie auf der vertikalen Achse die Befragungsergebnisse zur Medienqualität (Skala 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut)). Die Regressionsgerade (inkl. 95 %-Konfidenzintervall) verdeutlicht die starke Korrelation zwischen Inhaltsanalyse- und

Befragungsergebnissen ($r = 0.77$; $p < 0.001$) (n

DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)
Beiträge: 18 365; n Befragte 1 615).

FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)

Quelle: fög 2016 S. 50 (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)

Lesebeispiel: Der Typ der «Boulevardzeitungen»

erfüllt in der Inhaltsanalyse einen Qualitätsscore

von 23. In der Befragung hält er eine durchschnittliche Bewertung von 3.18. Da der Typ

der Boulevardzeitungen

Regressionsgeraden liegt, ist der gemessene Score für das Angebot besser als die bei den Befragten erhobene Qualitätsbeurteilung.

DeFacto
BEI UNS SIND DIE MEINEN

Das demokratietheoretische

Qualitätsverständnis, das der Inhaltsanalyse

des fög zugrunde liegt, wird von der

Bevölkerung gestützt. Das gilt für sämtliche

Befragtengruppen, auch jene der jungen

Erwachsenen, die gemäss der Untersuchung

im Vergleich zu den anderen Altersgruppen

mehr Informationsmedien von minderer

Qualität nutzen.

Nutzerinnen und Nutzer, die qualitätsmindere

News konsumieren, sind sich also dessen

zumindest bewusst. Die grosse

Herausforderung besteht also demnach, hier

anzusetzen und neue Wege zu finden, dass

Nutzerinnen und Nutzer bereit sind, für guten

Journalismus auch zu bezahlen. Hier werden

Ansätze auf verschiedenen Ebenen – von der

Medienpolitik wie Medienförderung, flexibleren

Zahlungsmodellen im Online-Bereich bis hin

zu deutlich mehr Medienkunde im

Bildungsbereich – notwendig sein. Die Debatte

hierzu sollte verstärkt geführt werden, damit

auch in Zukunft die Schweiz über ein

gesundes Mediensystem als wichtiger Pfeiler

der (direkten) Demokratie verfügt.

Informationen zum Projekt Jahrbuch Qualität der Medien

Alle methodischen Angaben zum

Jahrbuch finden sich hier: <http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>
<http://www.foeg.uzh.ch/jahrbuch> <http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>
 IT <http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>

Seit seinem erstmaligen Erscheinen im

DeFacto
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Jahr 2007 ist das Ziel des Jahrbuchs, die Diskussion über die Qualität der Medien zu vertiefen und zu einer Verbesserung

ihrer Qualität beizutragen. Es bildet eine Quelle für Medienschaffende, Akteure aus Politik und Wirtschaft, für die Wissenschaft und alle Interessierten, die sich mit der Entwicklung der Medien und ihren Inhalten auseinandersetzen.

Anstoss für das Jahrbuch ist die Einsicht, dass die Qualität der Demokratie von der Qualität medienvermittelter Öffentlichkeit abhängt. Durch das Jahrbuch erhält das Publikum einen Massstab, welchem Journalismus es sich aussetzen will, die Medienmacher erhalten einen Massstab, welchen Journalismus sie produzieren und verantworten wollen, und die Politik erhält Einsicht in die Entwicklung des Medienwesens und in die Ressourcen, die dem Informationsjournalismus in der Schweiz zur Verfügung stehen.

Wer zeichnet für dieses Jahrbuch verantwortlich?

Das Jahrbuch wird erarbeitet und herausgegeben durch das fög –

Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich

<http://www.foeg.uzh.ch>. Neun wissenschaftliche und sieben studentische Mitarbeitende sind an der Forschung beteiligt und garantieren die Qualität der Analysen.

Wer finanziert und unterstützt dieses Jahrbuch?

Die Finanzierung des Jahrbuchs wird durch die **gemeinnützige Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität** (<http://www.imhof-stiftung.ch>) und die Universität

DeFacto
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Zürich eingebracht. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus: Christin Eisenegger (<http://www.defacto.expert/>)

Christin Mark Eisenegger, Barbara Käch, Yves Kugelman, Fabio Lo Verso, Dick Marty, Oswald Sigg und Peter Studer.

Die Stiftung verdankt die Mittel für das Projekt folgenden Donatoren: Adolf und Mary Mil-Stiftung, BAKOM Bundesamt für Kommunikation, Die Schweizerische Post AG, Verband Interpharma, Paul Schiller Stiftung, Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Zürcher Kantonalbank und verschiedenen Einzeldonatoren.

Beiträge für die Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität können überwiesen werden auf die Bankverbindung: ZKB Zürich-Oerlikon – Kontonummer: 1100-1997.531 – Postkonto Bank: 80-151-4, IBAN: CH28 0070 0110 0019 9753 1, Bankenclearing-Nr. 700, SWIFT: ZKBKCHZZ80A.

Kontakt: fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich, Andreasstrasse 15, CH-8050 Zürich, Telefon: +41 44 635 21 11, E-Mail: kontakt@foeg.uzh.ch (<mailto:kontakt@foeg.uzh.ch>).

Wo sind das Jahrbuch, die Studien und weiterführende Informationen erhältlich?

Das Jahrbuch ist in gedruckter Form (ISBN 978-3-7965-3550-5) und zusätzlich als E-Book (ISBN 978-3-7965-3551-2) beim **Schwabe Verlag** (<http://www.schwabeverlag.ch>) erhältlich

und erscheint jeweils im Herbst. Die Studien werden als separate E-Publikation publiziert und sind ebenfalls beim Schwabe Verlag erhältlich.

DeFacto
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Pro Jahr werden ca. 2-3 solcher Studien veröffentlicht.
(<http://www.defacto.expert/>)

Referenzen

- Fletcher, Richard/Kleis Nielsen, Rasmus (2016): Paying for Online News. In: Digital Journalim. (<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/21670811.2016.1246373>)
- Schranz, Mario/Schneider, Jörg/Eisenegger, Mark (2016): Medienvertrauen – eine vergleichende Perspektive, Studien Qualität der Medien 1/2016 [PDF E-Book (<http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/medienvertrauen-eine-vergleichende-perspektive-27103/?cHash=317afae7d719dfda63d2630aae>)] Basel: Schwabe
- Schneider, Jörg/Eisenegger, Mark (2016): Wie Mediennutzer in die Welt schauen: Die Newsrepertoires der Schweizerinnen und Schweizer und ihre Themenagenden, Studien Qualität der Medien 2/2016 [PDF E-Book (<http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/wie-mediennutzer-in-die-welt-schauen-die-newsrepertoires-der-schweizerinnen-und-schweizer-und-ihre-themenagenden-27104/?cHash=e0dbb2fe212e5f438d80b06e92>)] Basel: Schwabe
- fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich (Hg.), 2016: Jahrbuch 2016 Qualität der Medien (<http://www.schwabe.ch/schwabe-ag/buechersuche/>). Schweiz – Suisse – Svizzera, Basel: Schwabe.



Weitere Befunde

BELEG, WAS ANDERE MEINEN
 (http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de)
 Hauptbefunde des aktuellen Jahrbuch
 FR (http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr)
 im PDF (deutsch) (http://www.foeg.uzh.ch/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it)
 /dam/jcr:4bf34f40-d9a5-476a-

De Facto
 BELEG, WAS ANDERE MEINEN

91e-bdaa427e73de
 /Hauptbefunde_2016_ohneSperrfrist.pdf) (http://www.defacto.expert/)

(http://www.foeg.uzh.ch/dam/jcr:0dc7f09e-

abe6-4e11-a3ee-c49e631d7272

/Principaux_constats_2016_ohneSperrfrist.pdf),

italiano (http://www.foeg.uzh.ch

/dam/jcr:cbccd484-9eb2-491c-

9904-675fe13197b5

/risultati_principali_2016_ohneSperrfrist.pdf))

oder als Sway (https://sway.com

/7n0znTlzhxa332s)

Ergebnisse der Jahrbuchkapitel

« Medienstrukturen (https://sway.com

/LFhX8ecQOGpxgZwz) », « Medienqualität

(https://sway.com/e0Z9WpNKU3nBBBVV) »,

« Presse&Web (https://sway.com

/GFuliECWfcWA6fB8) », « Rundfunk&Web

(https://sway.com/TZ7dCSNIVilrvZU) », « Social

Media (https://sway.com/RMJpbBhTcUQ540K1) »

Grafiken

Salim Brüggemann

Titelbild

SRF-Fernsehstudio in Zürich Leutschenbach,

aufgenommen von Falk Lademann (CC-BY)

(https://www.flickr.com/photos/coreforce

/2328680558/).

Jahrbuch Qualität der Medien
 (http://www.defacto.expert
 /tag/jahrbuch-qualitaet-
 der-medien/)



Mario Schranz
DE (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=de>)
(mailto:mario.schranz@foeg.uzh.ch)
FR (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=fr>)
IT (<http://www.defacto.expert/2016/11/18/jahrbuch-medienqualitaet/?lang=it>)
Mario Schranz ist Institutsleiter des
fög – Forschungsinstitut

Öffentlichkeit und Gesellschaft der
Universität Zürich
DeFacto

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

(<http://www.defacto.expert/>)
Alle Beiträge von Mario Schranz
(<http://www.defacto.expert/author/moschranz/>)



Linards Udris
(mailto:linards.udris@foeg.uzh.ch)

Linards Udris ist stellvertretender
Institutsleiter des fög –
Forschungsinstitut Öffentlichkeit und
Gesellschaft der Universität Zürich.

Alle Beiträge von Linards Udris
(<http://www.defacto.expert/author/linards/>)



Lucie Hauser
(mailto:lucie.hauser@foeg.uzh.ch)

Lucie Hauser ist Forschungsleiterin
des fög – Forschungsinstitut
Öffentlichkeit und Gesellschaft /
Universität Zürich.

Alle Beiträge von Lucie Hauser
(<http://www.defacto.expert/author/lhauser/>)



Jörg Schneider (mailto:js@js-studien-
analysen.ch)

Jörg Schneider ist
wissenschaftlicher
Kooperationspartner des fög –
Forschungsinstitut Öffentlichkeit und
Gesellschaft der Universität Zürich.

Alle Beiträge von Jörg Schneider
(<http://www.defacto.expert/author/jschneider/>)



Mark Eisenegger
(mailto:mark.eisenegger@sbg.ac.at)

Mark Eisenegger ist ordentlicher

Professur für
 Organisationskommunikation an der
 Universität Salzburg und Präsident
 der Kurt Imhof Stiftung für
 Medienqualität.



All rights reserved by Naxos Eisenegger
 (http://www.defacto.expert/author/meisenegger/)

THEMENVERWANDTE BEITRÄGE



All rights reserved © DeFacto.expert 2017 | Site Design **FEINHEIT** (http://www.feinheit.ch/)